

Landinfo 3/2019

„Biodiversität in Gefahr - höchste Zeit zu handeln“

Biodiversität steht für die Vielfalt der Ökosysteme, die genetische Vielfalt und den Reichtum an Arten bei Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen. Bis vor kurzem konnten fast nur Naturwissenschaftler und Naturschützer etwas mit diesem Begriff anfangen. Heute ist er in aller Munde. Biodiversitätsverlust ist neben Klimawandel das herausragende Thema im Umwelt- und Naturschutz.

Der Weltbiodiversitätsrat der UN (Intergovernmental Science-Policy Platform in Biodiversity and Ecosystem Services, kurz IPBES) kommt in seinem kürzlich veröffentlichten Zustandsbericht zu dem Ergebnis, dass eine Million Arten bzw. rund ein Achtel aller Arten vom Aussterben bedroht sind. Nicht nur die Natur ist in Gefahr, der Verlust der biologischen Vielfalt hat auch erhebliche globale ökonomische Auswirkungen und die weitere Nutzung der Ökosysteme für die Ernährung ist in Frage gestellt. Die Gefahren, die vom Biodiversitätsverlust ausgehen, werden inzwischen auch von politischen Entscheidungsträgern und von der breiten Bevölkerung als existenzielle Bedrohung wahrgenommen. Das Verlangen, dass sich etwas zugunsten der Biodiversität tun muss, veranlasste Hunderttausende von Menschen in Bayern, die Initiative „Rettet die Biene“ zu unterstützen. Es ist zu erwarten, dass auch die entsprechende baden-württembergische Initiative Zuspruch finden wird.

Auch wenn mittlerweile Konsens ist, dass für Biodiversität ein „Weiter-so-wie-bisher“ fatal wäre, wird doch nach wie vor allzu gerne über die Ursachen der Misere gestritten. Die Schuld und die Verantwortung bzw. Zuständigkeit für das Gegensteuern wird „bei den anderen“ gesehen. Je nach Perspektive sind das die industrielle Landwirtschaft, Emissionen von Verkehr und Industrie, Landschaftsverbrauch und -zerschneidung, Nachtbeleuchtung, Kieselstein-Vorgärten, Fleischkonsum usw. Die Uhr tickt. Höchste Zeit, dass sich alle Beteiligten, politische Entscheidungsträger, Wirtschaftsunternehmen, Kommunen und Bürger aufmachen, im eigenen Bereich tätig zu werden oder besser noch gemeinsam einen Beitrag für die Biodiversität zu leisten.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat mit dem Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt ein starkes Signal gesetzt. Die vorliegende Ausgabe der Landinfo beleuchtet verschiedene Handlungsfelder des komplexen Themas für die Landwirtschaft und die Landwirtschaftsverwaltung. Sowohl organisatorische Fragen wie Beratung, Kompensationsmaßnahmen oder Förderung als auch einzelne Tiergruppen oder pflanzenbauliche Kulturen werden in den Blick genommen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass Sie zur (weiteren) Unterstützung und Erhaltung der Biodiversität angeregt werden. ■

Roland Großkopf
Leiter Abteilung 3 - Ländliche Entwicklung und Landschaft



Roland Großkopf
LEL
Tel.: 07171 917-413
roland.grosskopf@lel.bwl.de